

Kommission für Benutzung (KB) im Bibliotheksverbund Bayern

Protokoll der 1. Sitzung am 8. März 2001

Ort: Bayerische Staatsbibliothek, Großer Sitzungssaal

Dauer: 10.30 - 17.00 Uhr

Teilnehmer:

- Frank Blümig (UB Würzburg)
- Regina Dollinger (UB Eichstätt)
- Dr. Claudia Fabian (BSB)
- Dr. Günter Heischmann (UB München, Vorsitz)
- Dr. Evelinde Hutzler (UB Regensburg)
- Karin Knaf-Wutz (BSB)
- Dr. Albert Schröder (UB Regensburg)
- Werner Schwarz (UB Augsburg)

Entschuldigt:

- Johannes Walter (FHB Landshut)

Gäste:

- Dr. Andreas Weber (Rechenzentrum Universität Bayreuth)
- Robert Scheuerl (BSB, BVB) zu Punkt 3
- Dr. Berthold Gillitzer (BSB, BVB) zu Punkt 3

Tagesordnung

1. Formalia
2. "Strategiepapier Dokumentlieferung" (Bericht: Herr Dr. Heischmann)
3. Fernleihe
 - 3.1 Online-Fernleihe im BVB - Erfahrungen aus der Praxis (Bericht: Herr Schwarz)
 - 3.2 Behandlung der nicht maschinenlesbar nachgewiesenen Bestände
 - 3.3 Online-Fernleihe in Hebis; Fernleihe mit Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen
 - 3.4 Bücherauto / Containerversand (Bericht: Frau Dr. Fabian)
 - 3.5 Altbestände
 - 3.6 AG Fernleihe
 - 3.7 Fernleihlisten
4. Direktlieferdienste
 - 4.1 Subito (Stand und Weiterentwicklung) (Bericht: Frau Dr. Fabian)
 - 4.2 Kopienbestellung im BSB-OPAC
 - 4.3 ZDB mit Bestellkomponente?

- 4.4 "Vertrag zur Abgeltung urheberrechtlicher Ansprüche für den Direktversand von Kopien durch der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtungen"
5. Aus der EDBI-Kommission für Benutzung (Bericht: Frau Dr. Hutzler)
6. Umstellung auf den EURO
7. Sonstiges

1. Formalia

Herr Dr. Heischmann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder für die neue Amtsperiode (1.1.2001-31.12.2003). Der Name der Kommission wurde geändert; anstatt Kommission für Benützung ist der offizielle Name nun Kommission für Benutzung. Herr Dr. Heischmann dankt dem früheren Vorsitzenden, Herrn Dr. Winter, für seinen Einsatz.

Die Teilnehmer der Sitzung stellen sich namentlich und mit ihren Tätigkeitsbereichen vor. Die Mitglieder stimmen zu, dass Frau Dr. Fabian den stellvertretenden Vorsitz übernimmt. Zur Entlastung des Vorsitzenden bzw. der Teilnehmer wird die Protokollführung Frau Kopietz (UB München) übernehmen. Dies wird ausdrücklich begrüßt. Das Protokoll der letzten Sitzung am 17.10.2000 gilt als angenommen, da die Einspruchsfrist verstrichen ist; es ist auf der BVB-Homepage veröffentlicht.

Auf allgemeinen Wunsch auch der auswärtigen Teilnehmer sollen die nächsten Sitzungen bereits um 10.00 Uhr beginnen. Tagungsort wird in der Regel München sein; neben der BSB kommt evtl. auch die UB München in Betracht.

Die Teilnehmer erklären sich mit der vorgeschlagenen Tagesordnung einverstanden. Als Ergänzung zur Tagesordnung werden unter Punkt 7 (Sonstiges) die Themen "Elektronische Zeitschriften" (auf Vorschlag von Frau Dr. Fabian) und "SISIS" (auf Vorschlag von Herrn Dr. Weber) aufgenommen. Der Punkt 3 der Tagungsordnung (Fernleihe) wird auf nachmittags verschoben, da Herr Scheuerl und Herr Gillitzer von der Verbundzentrale als technische Fernleihexperten erst dann hinzukommen können.

2. "Strategiepapier Dokumentlieferung"

(Bericht: Herr Dr. Heischmann)

In der Arbeitsgruppe Bibliotheken der KMK wurde bereits 1996 die Überarbeitung der Leihverkehrsordnung von 1993 angeregt. Diese Arbeit verzögerte sich, da man erst Erfahrungen mit dem neu eingerichteten Direktlieferdienst Subito abwarten wollte. So wurde erst 1998 am DBI in Berlin eine Expertenkommission eingesetzt, die zunächst ein Strategiepapier vorlegte und danach die Leihverkehrsordnung überarbeitete. Der neue Entwurf der LVO fand jedoch in der DBI-Benutzungskommission und auch in der AG Bibliotheken der KMK keine einhellige Zustimmung. Die KMK setzte daraufhin eine neue Kommission ein, die ein "Strategiepapier Dokumentlieferung" erarbeiten sollte, in dem Fernleihe und Direktlieferdienste in engem Zusammenhang beschrieben werden sollten. Nachdem der erste Entwurf dieses "Strategiepapiers" von Bibliotheken und Bibliotheksverbänden heftig kritisiert wurde, weil darin Fernleihe und Direktlieferdienste zu wenig deutlich unterschieden waren, setzte die AG Bibliotheken der KMK eine neue

Kommission ein, die das "Strategiepapier" diesbezüglich überarbeiten sollte. In der neuen Kommission nahm - als einziger Teilnehmer aus Süddeutschland - Herr Dr. Heischmann als Gast teil.

Im Gegensatz zur ersten Auflage des "Strategiepapiers", sind in dem inzwischen erarbeiteten Entwurf der zweiten Auflage beide Bereiche der Dokumentlieferung - Fernleihe und Direktlieferdienste - deutlicher voneinander unterschieden. Fernleihe und Direktlieferdienste werden als die zwei Säulen der Dokumentlieferung beschrieben. Großes Gewicht wird auf die Modernisierung der Fernleihe im Rahmen der Online-Fernleihe zwischen den Bibliotheksverbünden gelegt. Für alle Dokumentlieferdienste wird ein gemeinsames Internetportal gefordert. Außerdem wird eine einheitliche Gebührenregelung auf Bundesebene vorgeschlagen und alle Entgelte den gebenden Bibliotheken zugestanden. Hierfür sollen kostengünstige Abrechnungsverfahren gefunden werden. Der Vorschlag, die Entgelte zwischen der nehmenden und der gebenden Bibliothek im Verhältnis 30% zu 70% zu teilen, wurde inzwischen verworfen. Ein Projektbeirat soll Koordinierungsaufgaben übernehmen und die Umsetzung der Leitlinien des Papiers in der Praxis vorantreiben.

Der 2. Entwurf des "Strategiepapiers" liegt zur Zeit der DFG zur Stellungnahme vor und wird dann in der AG Bibliotheken der KMK beraten.

Die Frage, ob in Zukunft auch für rückgabepflichtige Dokumente im überregionalen Leihverkehr ein Entgelt bzw. eine Schutzgebühr von 3.- DM erhoben werden soll, wird diskutiert. Die KB spricht sich dafür aus mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung. Jedoch ist die bundeseinheitliche Gebührenregelung, die das "Strategiepapier" fordert, abzuwarten.

3. Fernleihe

3.1 Online-Fernleihe im BVB – Erfahrungen aus der Praxis

(Bericht: Herr Schwarz)

Nach einer sechsmonatigen Testphase ist zum 1.11.2000 die Online-Fernleihe in fast allen SIAS-Bibliotheken angelaufen. Die meisten Bibliotheken beteiligen sich sowohl aktiv als auch passiv. Die Bereitschaft, die Online-Fernleihe einzuführen, war in den Bibliotheken ursprünglich gering. Durch die Aktivitäten der AG Fernleihe und die Informationen über FL-Test konnte die Akzeptanz jedoch erheblich gesteigert werden.

Größere Probleme sind bisher nicht aufgetreten. In der UB Augsburg wurde die Online-Komponente ohne andere Alternative eingesetzt; die Benutzer wurden vorher in Informationsveranstaltungen geschult. Von Januar bis Februar 2001 ist eine Steigerung von ca. 20% eingetreten. Durch falsche Bedienung des Interfaces kommt es des öfteren zu Doppelbestellungen, jedoch werden ca. 60% der Bestellungen erfolgreich bei anderen bayerischen Bibliotheken getätigt, ca. 40% sind zum Nachbearbeiten.

Die Online-Fernleihe bringt eine Entlastung des Signierdienstes, Mahnungen können automatisch über SIAS durchgeführt werden. Da aber in SIAS verbucht und rückgebucht werden muss, steigt die Belastung in der Fernleihstelle. Ein personeller Ausgleich ist jedoch selten möglich. Vorteil für den Benutzer ist natürlich eine Beschleunigung des Verfahrens.

Die Benachrichtigungen der Benutzer erfolgen per Email, die Vorgänge sind auf dem Benutzerkonto nachvollziehbar.

Am 22.02.2001 fand die letzte Sitzung der AG Fernleihe statt. Themen waren: Verbesserung des Interface, z.B. Vormerkkomponente, genauere Statusangaben, Verhinderung von Mehrfachbestellungen eines Titels durch einen Benutzer (Wartezeit z.Zt. ca. 30 Sekunden). Eine Liste der Fehlermeldungen soll durch Frau Groß (UB Regensburg) als Change Request an die Verbundzentrale und dort über Frau Schwarz an SISIS weitergegeben werden. Herr Scheuerl merkt dazu an, dass die Fernleih-Funktionen bisher in SISIS kaum genutzt wurden. Weiterentwicklungen außerhalb des CR-Verfahrens können erst nach Beschluss in der KB und KEP als offizieller Auftrag an SISIS weitergegeben werden.

3.2 Behandlung der nicht maschinenlesbar nachgewiesenen Bestände (z.B. BSB 1841-1981)

Der Bestand der BSB von 1841 bis 1981 ist im BVB nicht nachgewiesen. Um zu verhindern, dass Benutzer der BSB über den BVB Online-Fernleih-Bestellungen auf solche Bestände in anderen bayerischen Bibliotheken absetzen, sind Bestellungen maschinell aus diesem Zeitintervall ausgeschlossen. Herr Dr. Heischmann weist darauf hin, dass für Bibliotheken mit Altbestand, der im BVB noch nicht nachgewiesen ist, diese Möglichkeit wahrgenommen werden sollte. Der Verbundzentrale sind die entsprechenden Zeitintervalle mitzuteilen.

3.3 Online-Fernleihe in Hebis; Fernleihe mit Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen

Online-Fernleih-Bestellungen können nach einer Testphase seit Februar von allen Bibliotheken auch in Hebis durchgeführt werden. Diese Information wurde bereits über die Fernleih-Liste an alle bayerischen Bibliotheken weitergeleitet.

Herr Dr. Gillitzer berichtet über die Konzepte zur Online-Fernleihe durch Benutzer mit Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen.

Die bayerische Verbundzentrale hat in Zusammenarbeit mit Baden-Württemberg ein Konzept entwickelt und an Baden-Württemberg weitergeleitet. Die Bestellung erfolgt beim anderen Verbund auf der Grundlage der momentanen Realisierung der Online-Fernleihe im jeweiligen Verbund. Für Bayern ist damit kein zentraler Server vorgesehen. In Baden-Württemberg nehmen derzeit noch sehr wenige Verbundbibliotheken an der Online-Fernleihe teil, so dass gegenwärtig kein adäquater Austausch zwischen den beiden Leihverkehrsregionen zu erwarten ist. Für die Bereitstellung der erforderlichen Katalogdaten für Benutzer des SWB über den KVK hat der BVB inzwischen umfangreiche Vorarbeiten geleistet. Da von Seiten des SWB bisher keine Rückmeldung auf das vorgelegte Konzept erfolgte und derzeit extreme personelle Schwierigkeiten in Baden-Württemberg in diesem Bereich vorhanden sind, wurden bislang keinen weiteren Schritte unternommen.

Den Überlegungen zur Online-Fernleihe durch den Benutzer zwischen Bayern und Nordrhein-Westfalen liegt ein anderes Konzept zugrunde. Es knüpft an den seit einiger Zeit

für Nordrhein-Westfalen entwickelten zentralen Fernleihserver an. Der Benutzer einer Verbundregion recherchiert zuerst im eigenen Verbundkatalog. Verläuft diese Recherche negativ, wird die andere Region durchsucht. Bei positivem Ergebnis wird eine Bestellung im anderen Verbund in einem zentralen Fernleihserver gespeichert und nach Verfügbarkeitskontrolle in den einzelnen Bibliotheken abgearbeitet. Die zentralen Fernleihserver der Verbundregionen kommunizieren miteinander. Dies erfolgt aber nicht online. Der Benutzer kann sich jedoch über den Stand seiner Bestellung in seinem Konto informieren. Die Verbuchung auf das Konto des Benutzers erfolgt erst bei einer positiven Erledigung.

Von Vorteil für die Zusammenarbeit in diesem Bereich ist, dass mehrere Bibliotheken in NRW ebenfalls wie in Bayern mit dem Programm SISIS arbeiten. Die technischen Voraussetzungen und einzelne notwendige Schritte sowie die Realisierung werden zur Zeit untersucht.

Herr Dr. Heischmann weist auf die Möglichkeit hin, nach erfolgreicher Realisierung des Projekts Bayern / NRW auch andere Verbünde in gleicher Weise einzubeziehen und damit einem nationalen Online-Fernleihverbund näher zu kommen. Die in den zentralen Fernleihservern gespeicherten Daten können im übrigen z.B. auch für die Abrechnung zwischen gebenden und nehmenden Bibliotheken herangezogen werden.

Die unterschiedliche Praxis bei der Fernleihe in Würzburg und Regensburg wurde erörtert. In Würzburg werden aus dem Freihandbereich der Zentralbibliothek alle Bücher in die Fernleihe gegeben, in Regensburg dagegen entscheidet ein Fachreferent.

Herr Dr. Weber fragt an, wo Abkürzungen von Zeitschriftentiteln aufgelöst werden können. Hierzu wird auf das inzwischen auf CD-ROM erschienene Verzeichnis "Internationale Titelabkürzungen (ITA)" verwiesen. Außerdem bietet Frau Dr. Fabian an, eine entsprechende Link-Sammlung zur Verfügung zu stellen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, möglichst viele Abkürzungen in die ZDB zu integrieren und auf Titelebene zu verzeichnen. Diese Forderung, die in der AGDBT schon verschiedentlich diskutiert wurde, sollte mit Nachdruck an die Kommission für Erschließung (KES) weitergeleitet werden.

3.4 Bücherauto / Containerversand

(Bericht: Frau Dr. Fabian)

Für den Bücherautodienst, der früher bei der Generaldirektion angesiedelt war, ist jetzt die BSB / Abteilung Benutzungsdienste zuständig. Die Nutzung des Bücherautos hat in der letzten Zeit zugenommen und zu einer großen Belastung geführt; daher sollte geprüft werden, ob der preisgünstige Versand per Post mittels Container nicht häufiger zum Einsatz kommen sollte. So versendet die BSB derzeit ihren Bestand in zunehmendem Maße mit Containern. In einem ersten Schritt liefert sie direkt an die Frachtzentrale in Göttingen.

3.5 Altbestände in der Fernleihe

Herr Dr. Heischmann schlägt vor, zur Lösung der vielfältigen Detailprobleme, die das alte Buch in der Fernleihe mit sich bringt, eine eigene Arbeitsgruppe einzusetzen. Die KB stimmt zu, eine derartige Gruppe aus Bibliotheken mit Altbestand (BSB, UB München, UB Augsburg, UB Würzburg) zu bilden. Es sollen generelle Regelungen gefunden werden, wobei auch die Frage der Digitalisierung behandelt werden soll.

3.6 AG Fernleihe

Nach der erfolgreichen Einführung der Online-Fernleihe ist das Ziel der AG Fernleihe erreicht. Die KB beschließt, die AG aufzulösen. Die Belange der Fernleihe sollen in der KB eingebunden werden. Herr Dr. Heischmann dankt Herrn Dr. Weber, dem Initiator der AG, für seine Anregungen und seinen engagierten Einsatz. Dr. Weber wird in Fragen der Online-Fernleihe zu den Sitzungen der KB eingeladen werden. Das geplante Treffen aller Fernleihstellen zum Abschluss der Einführung der BVB-Online-Fernleihe soll noch unter der Leitung von Herrn Dr. Weber stattfinden.

3.7 Fernleihlisten

Zur Zeit gibt zur Fernleihe in Bayern zwei Email-Listen (FL-Test und Bay-LV). Da die Testphase der Online-Fernleihe beendet ist, kann FL-Test nun in Bay-LV eingegliedert werden. Die Adressen werden von Dr. Weber zu einer Liste zusammengeführt.

4. Direktlieferdienste

4.1 Subito - Stand und Weiterentwicklung (Bericht: Frau Dr. Fabian)

Im Jahr 2003 läuft die Zusatz-Finanzierung von Seiten des Bundes für die Subito AG aus, sie muss sich dann finanziell selbst tragen. Des weiteren ist geplant, die Subito AG in einen Verein umzuwandeln.

Für das Ausland gelten seit 1. Januar 2001 die gleichen Preise differenziert nach Nutzergruppen 1 und 2 wie für das Inland. Die Lieferung rückgabepflichtiger Dokumente ins Ausland ist in die Entscheidung der einzelnen Bibliothek gestellt.

Die Verfahren von subito.com sind nach wie vor in Planung (auch wenn ein neuer Name für diese Dienstleistung gesucht wird). Dieser Dienst ist vor allem für kommerzielle Nutzer gedacht, die eine einzige Bibliothek als Ansprechpartner wünschen.

Für Dokumentbestellungen der Nutzergruppe 2, die über das Subito-Zugangssystem eingehen, wird von der Subito AG eine Vermittlungsgebühr erhoben. Bei Bestellungen, die direkt über den BVB- bzw. den BSB-OPAC getätigt werden, entfällt diese Gebühr.

Das Subito-Zugangssystem hat für Kopienbestellungen eine eigene Datenbank, die auf der Basis der ZDB nur die Bestände der Subito-Bibliotheken verzeichnet. Diese wird wöchentlich

aktualisiert. Die Bestände der BSB, UB, R + A sind jedoch auf den Stand Herbst 1999 "eingefroren".

Das Heft "Subito-Informationsdienst" berichtet monatlich über Neuigkeiten und Veränderungen bei Subito. Dr. Schröder bietet an, die Informationen den Teilnehmern per Email zur Verfügung zu stellen.

4.2 Kopienbestellung im BSB-OPAC

Herr Dr. Heischmann berichtet, dass seit der Umstellung des BSB-OPACs auf die Sunrise-Version im September 1999 die Möglichkeit der Kopienbestellung im BSB-OPAC entfallen war. Erst seit kurzem wird diese Komponente wieder angeboten. Frau Dr. Fabian ergänzt, dass es gelungen sei, die Abwicklung solcher Bestellungen in die DOD-Station der BSB zu integrieren, was den Verwaltungsaufwand durch Integration der Geschäftsgänge erheblich vereinfacht.

Herr Dr. Heischmann weist auf die Möglichkeit hin, auch in den Bibliotheken, bei denen die Sunrise-Version im Einsatz ist, diese Bestellkomponente im lokalen Opac zu aktivieren. Herr Scheuerl bestätigt, dass dies in der lokalen Systemadministration ohne großen Aufwand einzurichten sei.

Wegen der Unübersichtlichkeit der Bestellmöglichkeiten für die Benutzer - neben den BVB- und teilweise Subito-Bestellmöglichkeiten - und evtl. des zusätzlichen Verwaltungsaufwandes kann sich die KB nicht entschließen, den Einsatz dieser Komponente in jedem Fall zu empfehlen.

4.3 ZDB mit Bestellkomponente?

Herr Dr. Heischmann berichtet, dass überlegt werde, die Zeitschriftendatenbank mit einer Bestellkomponente auszustatten. Die KB vertritt die Auffassung, dass neben den vorhandenen Dokumentlieferdiensten die Einrichtung eines weiteren nicht sinnvoll und notwendig erscheint.

4.4 "Vertrag zur Abgeltung urheberrechtlicher Ansprüche für den Direktversand von Kopien durch der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtungen"

Seit 1.9.2000 müssen für Kopienlieferungen im Direktversand Tantiemen an die VG Wort abgeliefert werden. Nach einer Überschlags-Rechnung von Frau Dr. Fabian beläuft sich der Betrag an der BSB in den ersten vier Monaten auf ca. 150.000 DM; für Regensburg sind es, wie Herr Dr. Schröder berichtet, ca. 21.000 DM.

Bereits in der letzten Sitzung der KB wurde eine einheitliche Handhabung der Bibliothekstantieme innerhalb Bayerns gefordert. In der Praxis gibt es dennoch verschiedene Regelungen, die jedoch vereinheitlicht werden sollen. Auf das ursprüngliche Entgelt sollen

DM 2.- aufgeschlagen werden. Die MWSt wird nicht berechnet.

Einzelne Bibliotheken sind von der VG Wort bereits aufgefordert worden, ihre Umsatzzahlen im Kopierendirektversand mitzuteilen. Herr Dr. Heischmann bittet um eine klare Stellungnahme der KB, wie es an den Bibliotheken zu halten sei, die unter 250 Direktlieferungen im Jahr lägen. Hier müsse an die VG Wort nichts abgeliefert werden. (In Bamberg wird die Tantieme dennoch aufgeschlagen, in Würzburg bisher nicht). Die KB spricht sich einstimmig dafür aus, auch in diesen Fällen die Tantieme zu berechnen.

Frau Dr. Fabian weist auf die Protokollnotiz Nr.8 (Spiegelstrich 2) zum Gesamtvertrag hin: Bei Direktversand über einen Verbund müssten keine Tantiemen an die VG Wort abgeführt werden, wenn der Endnutzer keine Wahl der Bibliothek hat. Dieser Passus sei vermutlich speziell auf Nordrhein-Westfalen (Jason) zugeschnitten, man sollte aber prüfen, ob er auch auf den Bayerischen Verbund angewendet werden kann.

Ausgenommen von der Abgabepflicht an VG Wort sind die Selbstabholung von Kopien, der Versand an die eigenen Angehörigen einer Einrichtung und der Bezug über die herkömmliche Fernleihe. Herr Dr. Heischmann befürchtet, dass bei den Neuverhandlungen über die Kopierpauschale Ende 2002 auch die Fernleihe zur Abgabe herangezogen werden könnte.

5. Aus der EDBI-Kommission für Benutzung

(Bericht: Frau Dr. Hutzler)

Die EDBI-Kommission für Benutzung und Information wurde Anfang 2000 teilweise neu besetzt. Frau Dr. Hutzler wurde neu in diese Kommission berufen. Die erste Sitzung in diesem Jahr fand am 6. und 7. März in Regensburg statt. Die Kommission wird noch ca. 2 Jahre vom EDBI betreut. Aufgabenschwerpunkte der Kommission sind u.a. Beratung und Benutzerschulung, bibliothekarische Informationsdienste, multimediale Lernangebote in Bibliotheken. Es ist geplant, in diesem Jahr Round Tables zu den Themen Ausleihselbstverbuchung und bibliothekarisches Web-Angebot durchzuführen. Ziel dieser Expertentagungen ist es, Empfehlungen zu den behandelten Themen zu erarbeiten. Die Ergebnisse werden im nächsten Jahr in einer Veranstaltung der Kommission auf dem Bibliothekartag in Augsburg vorgelegt.

Frau Dr. Hutzler beabsichtigt für die EDBI-Benutzungskommission eine Zusammenstellung von Problemfeldern und Lösungsvorschlägen in Bezug auf die Nutzung elektronischer Zeitschriften zu erarbeiten. Sie wird den Entwurf für dieses Konzept auch der KB mit der Bitte um Kritik und Ergänzungen vorlegen. Das Protokoll und Ergebnisse der EDBI-Kommission werden der KB zur Verfügung gestellt.

6. Umstellung auf den EURO

Herr Dr. Heischmann weist hin auf

- die bereits im Bayerischen Gesetz- und Verordnungsblatt erschienene "Verordnung zur Änderung des Kostenverzeichnisses" (vom 30. November 2000), in der die

meisten Gebühren der ABOB in Euro festgelegt sind. Die Umrechnung erfolgt hier im Verhältnis 2 DM zu 1 Euro.

- das Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 15.12.2000, in dem als Gebühr für Kopien im Leihverkehr (ABOB § 12 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2) statt bisher drei DM zwei Euro vorgeschlagen werden. Die Hochschulen in Bayern wurden aufgefordert, hierzu bis 20.1.2001 Stellung zu nehmen. Obwohl im gleichen Schreiben darauf hingewiesen wird, dass für den Bürger eine finanzielle Belastung im Zuge der Umstellung auf den Euro vermieden werden soll, bedeutet der Vorschlag des Ministerium eine Gebührenerhöhung um 30 Prozent. Es ist derzeit nicht bekannt, wie die Stellungnahmen der Hochschulen und ggf. die Reaktion des Ministeriums ausfielen.

Da sowohl die Verordnung zur Änderung des Kostenverzeichnisses als auch das Schreiben des Ministeriums den meisten Mitgliedern der KB nicht bekannt sind, wird Herr Dr. Heischmann diese Unterlagen an die Mitglieder versenden.

7. Sonstiges

Aus Zeitgründen werden folgende Punkte auf die nächste Sitzung verschoben:
Elektronische Dissertationen, Erfahrungen mit der PIN, ReDI-Projekt, Verlängerung der Öffnungszeiten, Informationsaustausch der Mitglieder der Kommission.

Als Termin für die nächsten Sitzung wird **Donnerstag, 10. Mai, 10.00 Uhr in München** festgelegt. Gesonderte Einladungen gehen rechtzeitig zu.

W. Kopietz (Protokoll)

Dr. Heischmann (Vorsitzender)